



RECHNUNGSPRÜFUNGSAMT  
DES LANDKREISES ROTENBURG (WÜMME)

Az.: 14.21.10.01

---

27356 ROTENBURG (WÜMME), 26.04.2016  
HOPFENGARTEN 2  
TELEFON: 04261 / 983-2220  
TELEFAX: 04261 / 983-88-2220

# **B E R I C H T**

über die

**Prüfung des Jahresabschlusses**

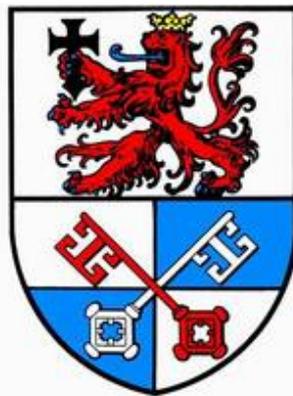
zum

**31.12.2015**

des

**Nettoregiebetriebes Rettungsdienst**

des



**Landkreises Rotenburg (Wümme)**

## Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
<b>1 Prüfungsauftrag und Auftragsdurchführung</b>	<b>1</b>
1.1 Prüfungsauftrag	1
1.2 Auftragsdurchführung	1
1.2.1 Gegenstand der Prüfung	1
1.2.2 Art und Umfang der Prüfung	1
<b>2 Grundsätzliche Feststellungen und Stellungnahme zum Rechenschaftsbericht</b>	<b>2</b>
<b>3 Zusammenfassendes Prüfungsergebnis und wesentliche Prüfungsfeststellungen</b>	<b>3</b>
<b>4 Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung</b>	<b>3</b>
4.1 Vorjahresabschluss	3
4.2 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	3
4.2.1 Organisation der Buchführung	3
4.2.2 Belegwesen	3
4.2.3 Ordnungsmäßigkeit der Buchführung	4
4.3 Jahresabschluss	4
<b>5 Analyse und Erläuterungen zur Vermögens- und Schuldenlage sowie zur Ertrags- und Finanzlage</b>	<b>5</b>
5.1 Grundlagen der wirtschaftlichen Verhältnisse	5
5.2 Grundlagen der Haushaltswirtschaft	5
5.2.1 Haushaltsplanverfahren	5
5.2.2 Haushaltssatzung und -plan 2015	5
5.2.3 Haushaltsbewirtschaftung	6
5.3 Ertragslage	6
5.3.1 Ergebnisanalyse auf Basis der Haushaltsplanungen und der Jahresergebnisse	6
5.3.2 Ordentliche Erträge	7
5.3.3 Ordentliche Aufwendungen	8
5.4 Finanzlage	10
5.5 Vermögens-, Ertrags- und Schuldenlage	12
5.5.1 Analyse auf Basis des Jahresabschlusses	12
5.5.2 Analyse der Entwicklung der Aktiva	13
5.5.3 Analyse der Entwicklung der Passiva	15

5.6	Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre	16
5.7	Feststellungen zum Anhang	17
<b>6</b>	<b>Schlussbemerkungen und Bestätigungsvermerk</b>	<b>17</b>

## Anlagenverzeichnis

1.	Vermögensrechnung zum 31.12.2015
----	----------------------------------

## Abkürzungsverzeichnis:

AG Doppik	AG Umsetzung Doppik zum Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen in Niedersachsen
AHW	Anschaffungs-/Herstellungswerte
Doppik	Doppelte Buchhaltung in Konten („Kunstwort“)
DRK	Deutsches Rotes Kreuz e.V.
EDV	elektronische Datenverarbeitung
EigBetrVO	Eigenbetriebsverordnung
GemHKVO	Gemeindehaushalts- und –kassenverordnung
GoB	Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
HGB	Handelsgesetzbuch
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.
KDO	Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Oldenburg
LVergabeG	Landesvergabegesetz
MI	Niedersächsisches Ministerium für Inneres, Sport und Integration
NFAG	Niedersächsisches Gesetz über den Finanzausgleich
NKomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz
NRettDG	Niedersächsisches Rettungsdienstgesetz
ÖEL	Örtliche Einsatzleitung
RPA	Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Rotenburg (Wümme)
VOB/A	Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen, Teil A
VOL/A	Vergabe- und Vertragsordnung für Lieferungen und Leistungen, Teil A

# 1 Prüfungsauftrag und Auftragsdurchführung

## 1.1 Prüfungsauftrag

Die Betriebsleiterin des Nettoregiebetriebes Rettungsdienst, im folgenden auch Rettungsdienst genannt, zeigte mit Schreiben vom 24.03.2016 die Bereitschaft des Rettungsdienstes zur Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der zu Grunde liegenden Buchführung gemäß § 128 Absatz 2 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) an. Die Zuständigkeit des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Rotenburg (Wümme) zur Durchführung der Prüfung ergibt sich aus den §§ 155 und 156 NKomVG.

Der Jahresabschluss ist dahingehend zu prüfen, ob er gemäß § 128 Absatz 1 NKomVG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Nettoregiebetriebes unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung darstellt. Der Anhang mit dem Rechenschaftsbericht, der Anlagenübersicht, der Schuldenübersicht, der Forderungsübersicht und der Übersicht über die in das folgende Jahr zu übertragenden Haushaltsermächtigungen ist darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob seine Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Rettungsdienstes erwecken.

Über Gegenstand, Art und Umfang der durchgeführten Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Feststellungen wird gemäß § 156 Absatz 3 NKomVG ein Prüfungsbericht durch das Rechnungsprüfungsamt verfasst.

## 1.2 Auftragsdurchführung

### 1.2.1 Gegenstand der Prüfung

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gemäß § 156 Absatz 1 NKomVG den Jahresabschluss mit allen Unterlagen dahingehend geprüft, ob

1. der Haushaltsplan eingehalten ist,
2. die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung eingehalten worden sind,
3. bei den Erträgen und Aufwendungen sowie bei den Einzahlungen und Auszahlungen des kommunalen Geld- und Vermögensverkehrs nach den bestehenden Gesetzen und Vorschriften unter Beachtung der maßgebenden Verwaltungsgrundsätze und der gebotenen Wirtschaftlichkeit verfahren worden ist,
4. sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Erträge, Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen enthalten sind und der Jahresabschluss die tatsächliche Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage darstellt.

Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses liegen in der Verantwortung der Betriebsleiterin des Rettungsdienstes. Diese ist auch für die den Abschlussprüfern gemachten Angaben verantwortlich. Die Aufgabe des Rechnungsprüfungsamtes besteht darin, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss, inklusive der Darstellungen im Rechenschaftsbericht, abzugeben.

### 1.2.2 Art und Umfang der Prüfung

Die Jahresprüfung wurde gemäß § 156 NKomVG unter Berücksichtigung der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EigBetrVO) durchgeführt. Die vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen, insbesondere der Prüfungsstandards zur Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts einer Gebietskörperschaft (IDW EPS 730), wurden berücksichtigt. Danach wurde die Prüfung so geplant und durchgeführt, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt

werden kann, ob die Buchführung und der Jahresabschluss frei von wesentlichen Mängeln sind.

Die Prüfung des Jahresabschlusses wurde mit der Zielrichtung angelegt, Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung zu erkennen, die sich auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage gemäß § 128 Absatz 1 NKomVG wesentlich auswirken.

Unter Berücksichtigung eines risiko- und systemorientierten Prüfungsansatzes wurden Art und Umfang der Prüfungshandlungen festgelegt. Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten Systemprüfungen, analytische Prüfungshandlungen und stichprobenweise Einzelfallprüfungen. Die Ergebnisse der Prüfungshandlungen wurden in den Arbeitspapieren dokumentiert.

Die Prüfung erfolgte im April 2016 mit Unterbrechungen in den Verwaltungsräumen des Landkreises Rotenburg (Wümme).

Alle erbetenen Auskünfte und Nachweise sind von den Mitarbeiterinnen des Rettungsdienstes bereitwillig erteilt worden.

Darüber hinaus hat die Betriebsleiterin des Rettungsdienstes versichert, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt sowie erforderliche Angaben vollständig enthalten sind. Insbesondere wurde bestätigt, dass der Jahresabschluss alle für die Beurteilung der Lage des Rettungsdienstes wesentlichen Gesichtspunkte enthält und Gesetzesverstöße, die Bedeutung für den Inhalt des Jahresabschlusses haben können, nicht bestanden.

## **2 Grundsätzliche Feststellungen und Stellungnahme zum Rechenschaftsbericht**

Die Lagebeurteilung der Betriebsleiterin im Jahresabschluss und im Rechenschaftsbericht ist durch die Abschlussprüfer im Rahmen einer Stellungnahme zu beurteilen. Dabei ist darzustellen, ob der Rechenschaftsbericht entsprechend § 128 NKomVG bzw. § 57 GemHKVO mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Rettungsdienstes erwecken.

Nach unserer Beurteilung als Abschlussprüfer entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage. Die Darstellung und Beurteilung der gesetzlichen Vertreter über die Lage des Rettungsdienstes halten wir für zutreffend.

Auf folgende Kernaussagen der Betriebsleiterin des Rettungsdienstes ist unseres Erachtens hinzuweisen:

Das Jahresergebnis weist einen Überschuss in Höhe von + 598.777,50 € aus; davon resultieren 571.438,35 € aus dem ordentlichen Ergebnis und 27.339,15 € aus dem außerordentlichen Ergebnis.

Der Rückgang der Einzahlungen ergibt sich zum überwiegenden Teil aus dem Anstieg der offenen Debitorenposten im Vergleich zum Vorjahr.

Wie bereits im Vorjahr ist die Verschuldung des Betriebes Rettungsdienst gesunken.

Die Abrechnungsmodalitäten des Bürgerbegehrens haben sich im Vergleich zum Vorjahr verändert, sodass sich der auf den Landkreis entfallende Anteil verringert hat.

Im Dezember 2015 konnte mit den Krankenkassen als Kostenträger des Rettungsdienstes eine neue Entgeltvereinbarung abgeschlossen werden. Zusätzlich zu den verhandelten wirt-

schaftlichen Kosten des Rettungsdienstes wurde auch die gegenüber dem Landkreis noch verbliebene Unterdeckung aus dem Vorjahr in Höhe von 322.233,54 € einbezogen.

### **3 Zusammenfassendes Prüfungsergebnis und wesentliche Prüfungsfeststellungen**

Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Nettoeregietriebes Rettungsdienst.

Der Rechenschaftsbericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Rettungsdienstes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

## **4 Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung**

### **4.1 Vorjahresabschluss**

Die Feststellung des Vorjahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 des Nettoeregietriebes Rettungsdienst, die Behandlung des Jahresergebnisses und die Entlastung des Landrates erfolgte in der Sitzung des Kreistages am 11.12.2015.

### **4.2 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen**

#### **4.2.1 Organisation der Buchführung**

Der Rettungsdienst erstellt seinen Jahresabschluss gemäß der Vorschriften des NKomVG und der Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans sowie die Abwicklung der Kassengeschäfte der Gemeinden auf der Grundlage der kommunalen Doppik (GemHKVO). Das Rechnungswesen des Rettungsdienstes ist seit dem Haushaltsjahr 2006 nach dem System der doppischen Buchführung eingerichtet. Die Übernahme der Vortragswerte aus dem Jahresabschluss 2014 erfolgte im laufenden Haushaltsjahr. Die Verarbeitung des Buchungsstoffs erfolgt über eine elektronische Datenverarbeitungsanlage.

Im Bereich der Finanzbuchhaltung wird die Software New Systems der INFOMA® Software Consulting GmbH, Ulm, eingesetzt. Die Lohn- und Gehaltsabrechnung für die Mitarbeiter/innen erfolgt über das Haupt- und Personalamt (Amt 10) unter Verwendung des Programms Loga HCM der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden.

#### **4.2.2 Belegwesen**

Die Belegfunktion ist erfüllt. Der Buchungsstoff ist klar und übersichtlich nach Konten geordnet. Die Geschäftsvorfälle sind vollständig und fortlaufend erfasst. Die Buchführung ist beweiskräftig.

Das Belegwesen ist geordnet. Die Nachprüfbarkeit der Geschäftsvorfälle anhand des Belegwesens im Zusammenhang mit den geführten Büchern und sonstigen Unterlagen ist gewährleistet.

### **4.2.3 Ordnungsmäßigkeit der Buchführung**

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen einschließlich des Belegwesens entsprechen damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung.

### **4.3 Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 wurde nach geltenden Vorschriften des NKomVG und der Gemeindehaushalts- und –kassenverordnung aufgestellt.

Der Jahresabschluss schließt an den von uns geprüften Vorjahresabschluss an.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden des Rettungsdienstes in dem vorliegenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 erfolgte gemäß den Vorschriften des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes, der Gemeindehaushalts- und -kassenverordnung sowie den Vorschriften des Niedersächsischen Rettungsdienstgesetzes (NRettDG).

Die Gliederung der Ergebnis- und Finanzrechnung sowie der Bilanz erfolgte entsprechend der Vorschriften der §§ 50, 51 und 54 GemHKVO.

Die Bilanz, die Ergebnisrechnung und die Finanzrechnung wurden ordnungsgemäß aus der Buchführung abgeleitet. Alle Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften wurden beachtet.

Der Anhang enthält alle erforderlichen Angaben gemäß der §§ 55 - 57 GemHKVO. Die einzelnen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind angegeben. Weitere Erläuterungen zu einzelnen Bilanzpositionen sowie der ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte sind unter Punkt 5 dieses Berichtes ausgeführt.

Der Rechenschaftsbericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und den im Rahmen der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen. Die knappe Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage gibt eine zutreffende Vorstellung von der tatsächlichen Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage. Die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind beschrieben. Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, und zu erwartende mögliche finanzwirtschaftliche Risiken für die Aufgabenerfüllung von besonderer Bedeutung wurden erläutert.

Nach Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung wird festgestellt, dass der Jahresabschluss insgesamt, das heißt im Zusammenwirken von Bilanz, Ergebnisrechnung und Finanzrechnung sowie dem Anhang, unter Beachtung ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Betriebes vermittelt.

## **5 Analyse und Erläuterungen zur Vermögens- und Schuldenlage sowie zur Ertrags- und Finanzlage**

### **5.1 Grundlagen der wirtschaftlichen Verhältnisse**

Mit Beschluss des Kreistages vom 20.12.2004 wurde der Rettungsdienst zum 01.01.2006 als Nettoregiebetrieb eingerichtet und ist ein rechtlich unselbständiger Teil der allgemeinen Verwaltung des Landkreises Rotenburg (Wümme).

Der Betrieb Rettungsdienst ist entsprechend des Niedersächsischen Rettungsdienstgesetzes zuständig für den Rettungsdienst und qualifizierten Krankentransport im Rettungsdienstbereich Landkreis Rotenburg. Zur Erfüllung dieser Aufgabe bedient sich der Betrieb des Kreisverbandes Bremervörde des Deutschen Roten Kreuzes, schriftlich fixiert im Vertrag über die Durchführung von Leistungen im Rahmen der Aufgaben des Rettungsdienstes vom 14.12.1995. Der DRK-Kreisverband betreibt zur Erfüllung der Aufgabe insgesamt neun Rettungswachen im Landkreis. Seit dem 01.11.2009 ist der Bürgerbescheid vom 07.06.2009 mit einer 24 Stunden-Besetzung aller neun Rettungswachen im Landkreis umgesetzt.

### **5.2 Grundlagen der Haushaltswirtschaft**

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung ist gemäß § 156 Absatz 1 Nr. 1 NKomVG die Einhaltung des Haushaltsplans zu prüfen.

#### **5.2.1 Haushaltsplanverfahren**

Die Einbringung des Haushaltsplans des Rettungsdienstes gemäß § 113 NKomVG erfolgte im Rahmen der Haushaltssatzung des Landkreises Rotenburg (Wümme) für das Haushaltsjahr 2015 und wurde am 11.05.2015 vom Kreistag des Landkreises Rotenburg (Wümme) beschlossen.

Die nach § 114 NKomVG in Verbindung § 15 Abs. 6 Niedersächsisches Gesetz über den Finanzausgleich (NFAG) erforderliche Genehmigung ist durch das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport am 20. Mai 2015 unter dem Aktenzeichen 32.14-10302-357R(2014) erteilt worden.

Der Haushaltsplan 2015 lag nach § 114 Abs. 2 Satz 3 NKomVG vom 02. Juni 2015 bis 10. Juni 2015 zur Einsichtnahme beim Landkreis Rotenburg (Wümme) in Rotenburg, Amt für Finanzen, öffentlich aus.

#### **5.2.2 Haushaltssatzung und -plan 2015**

Nach §112 NKomVG hat der Rettungsdienst für jedes Haushaltsjahr eine Haushaltssatzung zu erlassen, in der die in § 112 Absatz 2 NKomVG aufgeführten Bestandteile festzusetzen sind.

Der Haushaltsplan des Nettoregiebetriebes Rettungsdienst enthält die in § 112 Absatz 2 Nr. 1 sowie § 113 NKomVG geforderten Angaben. Er beinhaltet den Gesamtergebnis- und den Gesamtfinanzplan des Rettungsdienstes für das Haushaltsjahr 2015. Teilergebnis- und Teilfinanzpläne auf Produktebene sind beigelegt.

In der Haushaltssatzung für den Rettungsdienst wurden gemäß der §§ 2 ff keine Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen (Kreditermächtigung) sowie Verpflichtungsermächtigungen festgesetzt.

Der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung wurde auf 1.650.000,00 € festgesetzt.

### 5.2.3 Haushaltsbewirtschaftung

In den §§ 17 bis 33 GemHKVO wurden besondere Vorschriften über die Haushaltsbewirtschaftung erlassen.

Dabei beziehen sich die §§ 17 und 19 GemHKVO insbesondere auf die Deckungsfähigkeit von Aufwendungen und Erträgen sowie die Bildung von Budgets, zur Ermöglichung einer flexiblen Haushaltsbewirtschaftung.

Der Haushaltsplan enthält einen Budgetvermerk für den Rettungsdienst gem. § 4 Absatz 3 GemHKVO, in dem gemäß § 19 GemHKVO alle Ansätze für Aufwendungen und Auszahlungen für gegenseitig deckungsfähig erklärt wurden. Weiterhin berechtigen Mehrerträge zu Mehraufwendungen und Mehreinzahlungen zu Mehrauszahlungen. Darüber hinaus können zahlungswirksame Mehrerträge aus laufender Verwaltungstätigkeit für unerhebliche Auszahlungen für Investitionstätigkeit innerhalb des Budgets verwendet werden.

## 5.3 Ertragslage

### 5.3.1 Ergebnisanalyse auf Basis der Haushaltsplanungen und der Jahresergebnisse

Im Folgenden werden die tatsächlichen Ergebnisse des Haushaltsjahres dargestellt und analysiert. Vergleichend werden die Jahresergebnisse des Haushaltsjahres 2014 und die Zahlen des Haushaltsplanes 2015 diesen Werten gegenübergestellt.

Werte in T€	2015	Plan	2014	Abweichung	
				Plan	Vorjahr
Summe ordentliche Erträge	10.867	10.339	9.898	528	969
Summe ordentliche Aufwendungen	10.295	10.004	9.841	291	454
<b>ordentliches Ergebnis</b>	<b>571</b>	<b>335</b>	<b>56</b>	<b>236</b>	<b>515</b>
außerordentliches Ergebnis	27	0	613	27	- 586
<b>Jahresergebnis</b>	<b>599</b>	<b>335</b>	<b>669</b>	<b>264</b>	<b>- 71</b>

Gemäß der Ergebnisrechnung schließt das Haushaltsjahr 2015 mit einem Überschuss in Höhe von + 599 T€ ab. Das Ergebnis liegt damit um + 264 T€ über dem am 11.05.2015 durch den Kreistag beschlossenen Planansatz und - 71 T€ unter dem Vorjahresniveau.

Das **ordentliche Ergebnis** schließt mit einem Überschuss in Höhe von + 571 T€ ab; im Vergleich zum Vorjahr konnte dieses um + 515 T€ verbessert werden, der geplante Überschuss in Höhe von 335 T€ wurde um + 236 T€ übertroffen.

In der nachfolgenden Aufstellung sind die einzelnen Aufwands- und Ertragsposten in Anlehnung an die als verbindliches Muster 11 vom MI vorgegebene Ergebnisrechnung aufgliedert.

In der Spalte „Plan“ sind die im Haushaltsplan beschlossenen Beträge ohne nachträgliche Veränderungen (über- und außerplanmäßig bereitgestellte und aus Vorjahren übertragene Ermächtigungen) dargestellt.

Zur Erhöhung der Übersichtlichkeit sind alle Werte auf volle Tausend Euro (T€) gerundet; auf die im Jahresabschluss beigefügte Ergebnisrechnung des Betriebes Rettungsdienst mit den exakten Abschlüssen der einzelnen Zeilen wird verwiesen.

Ergebnisrechnung: Jahresergebnis 2015 im Vergleich zum Haushaltsplan und Vorjahr					
Zeile	Ergebnis T€	Plan T€	Vorjahr T€	Abw. zum	
				Plan (T€)	Vj. (T€)
<b>ordentliche Erträge</b>					
1.					
2.					
3.	2		2	2	
4.					
5.	9.461	8.918	8.483	543	978
6.	2		2	2	- 1
7.	1.381	1.413	1.402	- 32	- 21
8.		1	0	- 1	0
9.					
10.					
11.	21	8	9	13	12
<b>12. =</b>	<b>10.867</b>	<b>10.339</b>	<b>9.898</b>	<b>528</b>	<b>969</b>
<b>ordentliche Aufwendungen</b>					
13.	288	283	282	5	6
14.					
15.	9.224	9.047	8.814	178	410
16.	574	462	525	111	49
17.	124	129	136	- 4	- 12
18.					
19.	85	84	85	1	0
<b>20. =</b>	<b>10.295</b>	<b>10.004</b>	<b>9.841</b>	<b>291</b>	<b>454</b>
<b>21. 12.-20. ordentliches Ergebnis (JÜ(+)/-fehlbetrag (-))</b>	<b>571</b>	<b>335</b>	<b>56</b>	<b>236</b>	<b>515</b>
<b>22. außerordentliche Erträge</b>	<b>27</b>		<b>613</b>	<b>27</b>	<b>- 586</b>
<b>23. außerordentliche Aufwendungen</b>					
<b>24. 22.-23. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>27</b>	<b>0</b>	<b>613</b>	<b>27</b>	<b>- 586</b>
<b>25. 21.+24. Jahresergebnis (Überschuss (+)/Fehlbetrag (-))</b>	<b>599</b>	<b>335</b>	<b>669</b>	<b>264</b>	<b>- 71</b>

<sup>1)</sup> nicht für Investitionstätigkeit <sup>2)</sup> ohne Beiträge und Entgelte für Investitionstätigkeit

### 5.3.2 Ordentliche Erträge

Die ordentlichen Erträge haben sich in Summe um + 528 T€ zum Planansatz und + 969 T€ zum Vorjahr erhöht.

#### Öffentlich-rechtliche Entgelte aus Rettungsdienst und Krankentransporten (Zeile 5)

**9.461 T€ (+ 543 T€ z. Plan, + 978 T€ z. Vj.)**

Der Rettungsdienst erzielte den wesentlichen Teil seiner Erträge im Berichtsjahr 2015 mit 9.461 T€ über Entgelte aus der Beförderung und Versorgung von Patienten.

Vor Durchführung der Jahresabschlussarbeiten waren Erträge in Höhe von 9.372 T€ gebucht. Basis für die zum 01.12.2015 festgesetzten Gebührentarife war die Budgetvereinbarung vom 11.12.2015 für den Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2015. Dabei bestand mit den Krankenkassen als Kostenträger Einigkeit, dass die Gebührenunterdeckung des Jahres 2015 beim Landkreis als Träger des Rettungsdienstes abgeschmolzen werden sollte. Im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten wurde die Differenz aus Einzahlungen (9.007 T€) des Jahres 2015 und dem für das Jahr 2015 festgesetzten Budget (9.097 T€) ermittelt; um den das Budget unterschreitenden Betrag in Höhe von 89 T€ wurde buchhalterisch der Bestandwert des sonstigen Vermögensgegenstandes erhöht, die Erträge um den gleichen Betrag erhöht.

Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf strukturelle Veränderungen bei den Einsatzarten zurückzuführen. Die Anzahl der günstigeren Krankentransporte (101,00 €

pro Einsatz) verringerte sich um - 1.099 Einsätze im Vergleich zum Vorjahr, die Einsätze im Bereich der Notfallrettung (452,00 € pro Einsatz) haben sich hingegen um 1.364 Einsätze deutlich erhöht. Die Notarzteinsätze (545,00 € pro Einsatz) sind ebenfalls um + 338 Einsätze angestiegen. Zum 01.12.2015 erfolgte eine Anpassung der Gebühren (Einsatz Rettungswagen - 22,00 €, Einsatz Krankentransportwagen - 7,00 €, Einsatz Notarzt + 80,00 €).

**Privatrechtliche Entgelte (Zeile 6) 2 T€ (+ 2 T€ z. Plan, - 1 T€ z. Vj.)**

Hier wird eine Erstattungsleistung im Zusammenhang mit einer Sachbeschädigung an einem Krankentransportwagen dargestellt.

**Kostenerstattungen u. Kostenumlagen (Zeile 7) 1.381 T€ (- 32 T€ z. Plan, - 21 T€ z. Vj.)**

1.381 T€ resultieren aus der Erstattung des Landkreises für den Bürgerentscheid.

**5.3.3 Ordentliche Aufwendungen**

Die ordentlichen Aufwendungen übersteigen den Planansatz um + 291 T€ und den Vorjahreswert um + 454 T€.

**Aufwendungen für aktives Personal (Zeile 13) 288 T€ (+ 5 T€ z. Plan, + 6 T€ z. Vj.)**

Hierzu gehören alle auf der Arbeitgeberseite anfallenden Aufwendungen für das aktive Personal und Aufwendungen, die auf Grund von sonstigen arbeitnehmerähnlichen Vertragsformen geleistet werden wie die Dienstaufwendungen, Beiträge zu Versorgungskassen und gesetzlichen Sozialversicherungen, Beihilfen, Unterstützungsleistungen und Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Die Personalkennzahlen stellen sich wie folgt dar:

Personalkennzahlen	2015	2014	2013	Abw. z. Vj.	
Anzahl Mitarbeiter (rechnerische Vollkräfte)	4,5	4,5	4,5		
Personalaufwand gesamt	288 T€	282 T€	271 T€	6 T€	2,1 %
Anteil Pers.aufwand an ordentlichen Aufwendungen	2,8 %	2,9 %	3,1 %	- 0,1 %-Pkte.	
Personalaufwand ohne Sonstige Beschäftigte	264 T€	259 T€	250 T€	5 T€	1,9 %
Personalaufwand ohne Sonst. Besch. je Mitarbeiter	58.688 €	57.578 €	55.601 €	1.110 €	1,9 %

Die Erhöhung der Dienstaufwendungen ist auf die tarifliche Steigerung zurück zu führen.

**Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 15)**

**9.224 T€ (+ 178 T€ z. Plan, + 410 T€ z. Vj.)**

In dieser Zeile der Ergebnisrechnung sind insbesondere die ordentlichen Aufwendungen aus Kostenerstattungen an den Beauftragten (DRK) und für die Leitstelle enthalten.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2015 T€	Plan T€	2014 T€	Abw. zum	
				Plan (T€)	Vj. (T€)
Aufwendungen für Kostenerstattung Beauftragte	8.566	8.367	8.364	199	202
Aufwendungen für Kostenerstattung Leitstelle	461	456	330	5	130
Aufwendungen für Örtl. Einsatzleitung	44	100	16	- 56	28
Sonstige Sach- und Dienstleistungen	153	124	104	29	49
<b>Sach- und Dienstleistungen gesamt</b>	<b>9.224</b>	<b>9.047</b>	<b>8.814</b>	<b>178</b>	<b>410</b>

Die Aufwendungen sind im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 % oder 410 T€ auf 9.224 T€ (= 89,6 % der ordentlichen Aufwendungen) angewachsen. Der Planansatz wurde um + 178 T€ bzw. + 1,9 % überschritten.

Die Aufwendungen für Kostenerstattung **Beauftragte** enthalten die Leistungen an den Kreisverband Bremervörde des Deutschen Roten Kreuzes für die Durchführung von Leistungen im Rahmen der Aufgaben des Rettungsdienstes einschließlich des Betriebs von insgesamt neun Rettungswachen im Landkreis Rotenburg. Der Anstieg der Aufwendungen ist auf die allgemeinen tariflichen Erhöhungen für die im Rettungsdienst eingesetzten Mitarbeiter sowie gestiegene Kosten für Verbrauchsmaterial und Medikamente zurückzuführen.

Im Bereich der **Leitstelle** wurde im Berichtsjahr mehr Personal eingesetzt, was zu einem Anstieg der Kostenerstattung für die Leitstelle führt.

Die Neustrukturierung der **örtlichen Einsatzleitung** (ÖEL) begründet den Anstieg dieser Aufwendungen. Gemäß den Empfehlungen des Landesausschusses Rettungsdienst zur ÖEL ist die ständige Einsatzbereitschaft der ÖEL sicherzustellen. Dementsprechend wurde vom Bereitschaftsdienst auf einen ständigen Dienstbetrieb umgestellt.

#### Abschreibungen (Zeile 16)

**574 T€ (+ 111 T€ z. Plan, + 49 T€ z. Vj.)**

Die Abschreibungen bilden den Werteverzehr des Anlagevermögens ab. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen	2015 T€	Plan T€	2014 T€	Abw. zum	
				Plan (T€)	Vj. (T€)
<b>auf immaterielles Vermögen</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
auf Gebäude	58	60	57	- 2	1
auf Fahrzeuge	293	272	267	22	26
auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	117	100	111	17	6
auf Sammelposten	35	30	28	5	7
auf sonstiges Sachanlagevermögen	0	0	0	0	0
<b>Abschr. auf abnutzbares Sachvermögen</b>	<b>503</b>	<b>462</b>	<b>463</b>	<b>42</b>	<b>40</b>
<b>auf Forderungen</b>	<b>70</b>	<b>0</b>	<b>61</b>	<b>70</b>	<b>9</b>
<b>Abschreibungen gesamt</b>	<b>574</b>	<b>462</b>	<b>525</b>	<b>111</b>	<b>49</b>

Insgesamt lagen die Abschreibungen um + 111 T€ über dem Planansatz.

Die Abschreibungen für Fahrzeuge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um + 26 T€ erhöht. Dies resultiert aus der Anschaffung von zwei Fahrzeugen in 2015 (AHW: 37 T€) sowie aus der erstmaligen ganzjährigen Abschreibung der im Oktober 2014 angeschafften fünf Fahrzeuge (AHW: 224 T€).

Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um + 9 T€ erhöht; ein Planansatz wurde nicht gebildet.

**Zinsaufwendungen (Zeile 17) 124 T€ (- 4 T€ z. Plan, - 12 T€ z. Vj.)**

Hier sind die Zinsen für die vom Landkreis sowie von Kreditinstituten erhaltenen Investitions- bzw. Liquiditätskredite erfasst. Diese haben sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der erfolgten Tilgungsleistungen um - 12 T€ reduziert.

**Außerordentliche Erträge und außerordentliche Aufwendungen (Zeilen 22 – 24)**

In diesen Zeilen der Ergebnisrechnung werden ungewöhnliche, selten vorkommende oder periodenfremde Erträge und Aufwendungen, insbesondere Erträge/Aufwendungen aus Vermögensveräußerung sowie Erträge aus der Herabsetzung von Schulden und Rückstellungen erfasst.

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von + 27 T€ ist auf den Verkauf von Rettungsfahrzeugen sowie Funkgeräten über dem Restbuchwert zurück zu führen.

## 5.4 Finanzlage

Die Verbuchung der Geschäftsvorfälle auf die hinterlegten/verknüpften Sachkonten der Finanzrechnung entsprach den verbindlichen Vorgaben des von der Landesstatistikbehörde veröffentlichten Kontenrahmens. Das verbindliche Muster 12 des MI bildet die Zahlungsströme der Finanzrechnung für die Statistik ab.

Die Anforderungen des § 35 Absatz 6 GemHKVO wurden erfüllt.

In der Finanzrechnung als direkte Methode einer Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme des Berichtsjahres getrennt nach der laufenden Verwaltungstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit dargestellt.

Anhand der Finanzrechnung werden die Veränderungen der Bilanzposition „Liquide Mittel“ sowie die damit im Zusammenhang stehenden Mittelbewegungen im Einzelnen aufgezeigt.

Im Folgenden wird das Rechnungsergebnis 2015 den Ansätzen des Haushaltsplans sowie dem Ist-Ergebnis des Vorjahres gegenübergestellt:

Finanzrechnung: Rechnungsergebnis 2015 im Vergleich zum Haushaltsplan und Vorjahr					
Zeile	2015 €	Plan €	2014 €	Abw. zum Plan (T€) / Vj (T€)	
1	3	2	2	5	
<b>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>					
1.					
2.					
3.					
4.	8.996.849,07	8.605.000,00	9.033.477,46	392	- 37
5.			335,00		0
6.	1.353.349,75	1.401.600,00	1.580.600,00	- 48	- 227
7.		1.000,00	407,85	- 1	0
8.					
9.	2.605,43	7.500,00	2.145,51	- 5	0
<b>10. = Summe der Einz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>10.352.804,25</b>	<b>10.015.100,00</b>	<b>10.616.965,82</b>	<b>338</b>	<b>- 264</b>
<b>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>					
11.	281.746,89	267.500,00	279.438,74	14	2
12.					
13.	9.125.976,17	8.969.000,00	8.904.116,46	157	222
14.	128.791,76	169.800,00	142.338,49	- 41	- 14
15.					
16.	80.600,02	65.400,00	86.732,02	15	- 6
<b>17. = Summe der Ausz. aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>9.617.114,84</b>	<b>9.471.700,00</b>	<b>9.412.625,71</b>	<b>145</b>	<b>204</b>
<b>18. 10.-17. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>735.689,41</b>	<b>543.400,00</b>	<b>1.204.340,11</b>	<b>192</b>	<b>- 469</b>
<b>Einzahlungen für Investitionstätigkeit</b>					
19.					
20.					
21.	27.280,00			27	27
22.	250.000,00	250.000,00	250.000,00		
23.					
<b>24. = Summe der Einz. aus Investitionstätigkeit</b>	<b>277.280,00</b>	<b>250.000,00</b>	<b>250.000,00</b>	<b>27</b>	<b>27</b>
<b>Auszahlungen für Investitionstätigkeit</b>					
25.					
26.	40.110,44		13.486,08	40	27
27.	501.482,42	454.000,00	616.863,39	47	- 115
28.					
29.					
30.					
<b>31. = Summe der Ausz. aus Investitionstätigkeit</b>	<b>541.592,86</b>	<b>454.000,00</b>	<b>630.349,47</b>	<b>88</b>	<b>- 89</b>
<b>32. 24.-31. Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 264.312,86</b>	<b>- 204.000,00</b>	<b>- 380.349,47</b>	<b>- 60</b>	<b>116</b>
<b>33. 18.+32. Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag</b>	<b>471.376,55</b>	<b>339.400,00</b>	<b>823.990,64</b>	<b>132</b>	<b>- 353</b>
<b>Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>					
<b>34. Einz. a. Finanz.tätigkeit; Aufn. v. Krediten u. inneren Darlehen für Inv.tätigkeit</b>					
<b>35. Ausz. A. Finanz.tätigkeit; Tilgung v. Krediten u. Rückzahlung von Darlehen für Inv.tätigkeit</b>	<b>335.000,00</b>	<b>335.000,00</b>	<b>335.000,00</b>		
<b>36. 34.-35. Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 335.000,00</b>	<b>- 335.000,00</b>	<b>- 335.000,00</b>		
<b>37. 33.+36. Finanzmittelbestand</b>	<b>136.376,55</b>	<b>4.400,00</b>	<b>488.990,64</b>	<b>132</b>	<b>- 353</b>
<b>38. haushaltsunwirksame Einzahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)</b>	<b>903,75</b>		<b>- 79.207,12</b>	<b>1</b>	<b>80</b>
<b>39. haushaltsunwirksame Auszahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)</b>	<b>300.000,00</b>			<b>300</b>	<b>300</b>
<b>40. 38.-39. Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen</b>	<b>- 299.096,25</b>		<b>- 79.207,12</b>	<b>- 299</b>	<b>- 220</b>
<b>41. +/- AB an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres</b>	<b>1.607.600,15</b>		<b>1.197.816,63</b>	<b>1.608</b>	<b>410</b>
<b>42. 37.+40.+41 Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel)</b>	<b>1.444.880,45</b>		<b>1.607.600,15</b>	<b>1.445</b>	<b>- 163</b>

<sup>1)</sup> nicht für Investitionstätigkeit <sup>2)</sup> ohne Beiträge u.ä. Entgelte für Investitionstätigkeit <sup>3)</sup> außer für Investitionstätigkeit

Der **Endbestand an Zahlungsmitteln** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um - 163 T€ auf 1.445 T€ reduziert. Dieser entspricht dem Ausweis in der Bilanz unter Liquide Mittel (Bilanzposition 4: 1.444.880,45 €).

Der Finanzmittelbestand (Zeile 37) weist per 31.12.2015 einen Bestand in Höhe von 136 T€ auf, dieser liegt - 353 T€ unter dem Vorjahreswert bzw. + 132 T€ über dem Planansatz. Die Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr resultiert vorwiegend aus geringeren Einzahlungen (- 264 T€ z. Vj., davon - 227 T€ aus Kostenerstattungen im Zusammenhang mit dem Bürger-

begehren) sowie gestiegenen Auszahlungen (+ 204 T€ z. Vj., davon + 115 T€ für Kostenerstattungen Leitstelle) aus laufender Verwaltungstätigkeit. In Zeile 6 „Kostenerstattungen und Kostenumlagen“ werden die Erstattungsleistungen vom Landkreis im Zusammenhang mit dem Bürgerbegehren in Höhe von 1.353 T€ dargestellt.

Der **Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit** beträgt im Berichtsjahr 736 T€ und liegt damit + 192 T€ über dem Planansatz, allerdings - 469 T€ unter dem Vorjahreswert.

Die Differenz aus der Summe der öffentlich-rechtlichen Entgelte der Finanzrechnung und der öffentlich-rechtlichen Entgelte der Ergebnisrechnung in Höhe von 465 T€ resultiert aus der Einbuchung des (nicht zahlungswirksamen) sonstigen Vermögensgegenstandes in Höhe von 89 T€ (vgl. Ausführungen zu öffentlich-rechtlichen Entgelten aus Rettungsdienst und Krankentransporten auf S. 7 dieses Berichtes) sowie einen um + 326 T€ erhöhten Forderungsbestand zum Vorjahr.

Im Berichtsjahr wurden keine weiteren Kredite für Investitionstätigkeit aufgenommen, so dass der **Saldo aus Finanzierungstätigkeit** nur die Tilgungsleistungen auf die bestehenden Kredite (335 T€) abbildet.

Die Kapitaleinlage durch den Landkreis wurde wie im Vorjahr nochmals erhöht (+ 250 T€). Diese Erhöhung wird in Zeile 22 – Finanzvermögensanlagen dargestellt.

Im Berichtsjahr wurden die Liquiditätskredite bei der Kreiskasse um 300 T€ getilgt.

## 5.5 Vermögens-, Ertrags- und Schuldenlage

### 5.5.1 Analyse auf Basis des Jahresabschlusses

Nachfolgend wird die Bilanz nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten untergliedert und analysiert.

In der nachfolgenden Übersicht werden die Vermögens-, Kapital- und Schuldposten der Bilanz zum 31. Dezember 2015 zusammengefasst und den entsprechenden Werten der Bilanz zum 31. Dezember 2014 gegenübergestellt.

<b>Vermögensstruktur Rettungsdienst</b>						
<b>Gegenüberstellung des Vermögens und dessen Finanzierung</b>						
<b>Vermögensstruktur (Aktiva)</b>	<b>31.12.2015</b>		<b>31.12.2014</b>		<b>Abw. z. Vj.</b>	
	<b>T€</b>	<b>%</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>	<b>T€</b>	<b>%-Pkte.</b>
<b>Langfristig gebunden</b>	<b>4.099</b>	<b>52,3</b>	<b>4.058</b>	<b>53,6</b>	<b>41</b>	<b>- 1,2</b>
Immaterielles Vermögen	0	0,0	1	0,0	- 1	0,0
Sachvermögen ohne Vorräte	4.098	0,0	4.057	53,6	42	- 53,6
<b>Kurzfristig gebunden</b>	<b>3.732</b>	<b>47,7</b>	<b>3.517</b>	<b>46,4</b>	<b>214</b>	<b>1,2</b>
Vorräte	85	0,0	91	1,2	- 6	- 1,2
Finanzvermögen - Forderungen	1.791	0,0	1.437	19,0	353	- 19,0
Finanzvermögen - Sonst. Vermögensgegenstände	412	5,3	382	5,0	30	0,2
Liquide Mittel	1.445	0,0	1.608	21,2	- 163	- 21,2
<b>Summe Aktiva</b>	<b>7.830</b>	<b>100,0</b>	<b>7.575</b>	<b>100,0</b>	<b>255</b>	

<b>Kapitalstruktur (Passiva)</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
<b>Langfristig gebundene Passiva</b>	<b>6.191</b>	<b>79,1</b>	<b>5.679</b>	<b>75,0</b>	<b>512</b>	<b>4,1</b>
Basis-Reinvermögen	1.300	0,0	1.050	13,9	250	-13,9
Jahresergebnis	599	7,6	669	8,8	- 71	-1,2
Rücklagen	896	11,4	227	3,0	227	3,0
Sonderposten	2	0,0	3	0,0	- 2	0
<b>Nettoposition</b>	<b>2.797</b>	<b>35,7</b>	<b>1.950</b>	<b>25,7</b>	<b>847</b>	<b>10,0</b>
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	3.395	43,4	3.730	49,2	- 335	-5,9
<b>Langfristig gebundene sonstige Passiva</b>	<b>3.395</b>	<b>43,4</b>	<b>3.730</b>	<b>49,2</b>	<b>- 335</b>	<b>-5,9</b>
<b>Kurzfristig gebundene Passiva</b>	<b>1.639</b>	<b>20,9</b>	<b>1.896</b>	<b>25,0</b>	<b>- 504</b>	<b>- 69,5</b>
kurzfristige Geldschulden (Liquiditätskredite)	1.200	15,3	1.500	19,8	- 300	-4,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	382	4,9	325	4,3	57	0,6
andere sonstige Verbindlichkeiten	7	0,1	67	0,9	- 60	-0,8
kurzfristige Rückstellungen	50	0,6	3	0,0	46	0,6
<b>Summe Passiva</b>	<b>7.830</b>	<b>100,0</b>	<b>7.575</b>	<b>100,0</b>	<b>255</b>	

Bei der Aufteilung der Kapitalstruktur bezüglich der Fälligkeiten und Fristigkeiten wurden folgende Annahmen getroffen:

Die sonstigen Vermögensgegenstände (Budgetausgleich Krankenkassen) wurden dem kurzfristigen Bereich zugeordnet.

Als kurzfristige Schulden werden solche mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr definiert, langfristige Schulden werden erst nach mehr als einem Jahr fällig.

Die Rückstellungen aus drohenden Verpflichtungen wurden dem kurzfristigen Bereich zugeordnet.

Die langfristig gebundenen Vermögensteile sind zu 151,1 % (=Finanzierungsgrad „Goldene Bilanzregel“, erweiterte Fassung)<sup>1</sup> langfristig finanziert. Der Sollwert von 100 % wird damit erfüllt; das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig langfristig finanziert.

Der Ausweis der Nettoposition hat sich zum Vorjahr, insbesondere durch die Zuführung des Jahresergebnisses 2014 zu den Rücklagen sowie die Erhöhung des Reinvermögens aufgrund der weiteren Kapitaleinlage des Landkreises in Höhe von 250 T€ um 847 T€ erhöht; die Nettoposition weist im Bilanzstichtag einen Bestand von 2.797 T€ (35,7 % der Bilanzsumme) auf.

## 5.5.2 Analyse der Entwicklung der Aktiva

### Abnutzbare Vermögensgegenstände des immateriellen Vermögens und des Sachvermögens

Die Festlegung der Nutzungsdauern der abnutzbaren Vermögensgegenstände im immateriellen Vermögen und im Sachvermögen erfolgte gemäß § 47 Absatz 3 GemHKVO unter Beachtung der vom Ministerium für Inneres vorgegebenen Abschreibungstabelle sofern nicht spezielle Vorschriften des NRettDG (insbesondere für die Einsatzfahrzeuge) eine kürzere Nutzungsdauer annehmen. Es wurde für alle abnutzbaren Vermögensgegenstände einheitlich die lineare Abschreibungsmethode angewendet.

<sup>1</sup> Nach der „Goldenen Bilanzregel“ sollte das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital finanziert sein. In der hier angewandten erweiterten Fassung wird das Verhältnis zwischen dem Eigenkapital sowie langfristigen Fremdkapital und dem Anlagevermögen (Immaterielles Vermögen + Sachvermögen + langfristiges Finanzvermögen) dargestellt.

Bewegliche Vermögensgegenstände mit Anschaffungs-/Herstellungswert (AHW) von bis zu 150 € ohne Umsatzsteuer wurden gemäß § 45 Absatz 6 GemHKVO unmittelbar als Aufwand gebucht.

Bewegliche, abnutzbare Vermögensgegenstände mit selbstständiger Nutzung und mit Anschaffungs-/Herstellungswerten (AHW) von mehr als 150 € ohne Umsatzsteuer, die aber den Einzelwert von 1.000 Euro ohne Umsatzsteuer nicht übersteigen, wurden gemäß § 47 Absatz 2 GemHKVO in einen Sammelposten überführt. Dieser wurde entsprechend § 47 Absatz 2 Satz 2 GemHKVO mit einem Fünftel aufgelöst.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** haben sich im Berichtsjahr um die planmäßigen Abschreibungen um 547,92 € vermindert; der Restbuchwert der Lizenzen beträgt 136,98 €.

Die Entwicklung des **Sachvermögens** entsprechend den Bilanzpositionen stellt sich wie folgt dar:

<b>Sachvermögen (Bilanzposition 2) - Restbuchwerte</b>					
<b>Schlussbilanz zum 31.12.2015 des Netcoregiebetriebes Rettungsdienst</b>					
<b>Bilanzposition</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>Abw. z. Vj.</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>%</b>
2.2 Bebaute Grundstücke	2.850	2.867	2.910	- 17	- 0,6
2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	2	3	4	- 1	- 38,7
2.6 Fahrzeuge	772	820	628	- 48	- 5,9
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	475	367	347	107	29,3
2.8 Vorräte (Sonstige Vorräte)	85	91	90	- 6	- 6,9
<b>2 Sachvermögen gesamt</b>	<b>4.183</b>	<b>4.148</b>	<b>3.980</b>	<b>35</b>	<b>0,9</b>

Die Anschaffung von sechs Defibrillatoren mit Zubehör (85 T€), sieben Krankentragen (48 T€) sowie diversen Funkgeräten inkl. Zubehör (31 T€) stellen bei der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** die werthaltigsten Zugänge dar.

Die **Vorräte** wurden im Rahmen einer körperlichen Inventur bei dem Beauftragten aufgenommen. Die Inventurlisten mit Medikamenten und medizinischen Verbrauchsstoffen im Zusammenhang mit der Notfallversorgung wurden im Rahmen der Prüfung vorgelegt. Eine Bestandsminderung an Medikamenten und medizinischen Verbrauchsstoffen im Vergleich zum Vorjahr von - 6 T€ wurde im Rahmen der Inventur festgestellt und nach dem aufwandsrechnerischem Verfahren in der Ergebnisrechnung berücksichtigt.

<b>Finanzvermögen (Bilanzposition 3)</b>			
<b>Schlussbilanz zum 31.12.2015 des Netcoregiebetriebes Rettungsdienst</b>			
<b>Bilanzposition</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>Veränd.</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>	
3.6 Öffentlich-Rechtliche Forderungen	1.763.145,79	1.437.246,41	326
3.8 Privatrechtliche Forderungen	27.577,79	0,00	28
3.9 Sonstige Vermögensgegenstände	411.579,61	381.808,86	30
<b>3 Finanzvermögen gesamt</b>	<b>2.202.303,19</b>	<b>1.819.055,27</b>	<b>383</b>

Bei den **Forderungen** in Höhe von 1.763 T€ handelt es sich um öffentlich-rechtliche Forderungen in Folge von Rettungs- und Krankenwagen-Transporten gegen gesetzliche Kranken-

kassen bzw. (nicht gesetzlich versicherte) Privatpersonen. Die als werthaltig eingestuften Forderungen sind in Summe zum Vorjahr um + 326 T€ angestiegen.

Die Forderung des Rettungsdienstes gegen den Landkreis im Zusammenhang mit der Abrechnung der übrigen nicht bedarfsgerechten Kosten im Rettungsdienst in Höhe von 28 T€ wird als privatrechtliche Forderung abgebildet.

Unter den **Sonstigen Vermögensgegenständen** ist die Differenz der festgesetzten Entgelte zur Budgetvereinbarung mit den Kostenträgern in Höhe von 412 T€ bilanziert.

Die **liquiden Mittel** bestehen in voller Höhe von 1.444.880,45 € (- 163 T€ z. Vj.) aus Guthaben bei Kreditinstituten und stimmen mit der Saldenbestätigung des Kontos zum Jahresende überein.

### 5.5.3 Analyse der Entwicklung der Passiva

#### Nettoposition

Die Zusammensetzung der Nettoposition lässt sich aus folgender Tabelle entnehmen:

Nettoposition (Bilanzposition 1)								
Schlussbilanz zum 31.12.2015 des Nettoregiebetriebes Rettungsdienst								
Bilanzposition	2015		2014		2013		Abw. z. Vj.	
	T€	Ant. %	T€	Ant. %	T€	Ant. %	T€	%-Pkte
<b>1. Nettoposition</b>	<b>2.797</b>	<b>35,7</b>	<b>1.950</b>	<b>25,7</b>	<b>1.032</b>	<b>14,5</b>	<b>847</b>	<b>10,0</b>
<b>1.1.1. Reinvermögen</b>	<b>1.300</b>	<b>16,6</b>	<b>1.050</b>	<b>13,9</b>	<b>800</b>	<b>11,3</b>	<b>250</b>	<b>2,7</b>
<b>1.2 Rücklagen</b>	<b>896</b>	<b>11,4</b>	<b>227</b>	<b>3,0</b>	<b>310</b>	<b>4,4</b>	<b>669</b>	<b>8,5</b>
1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	176	2,3	120	1,6	217	3,1	56	0,7
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	720	9,2	107	1,4	93	1,3	613	7,8
<b>1.3 Jahresergebnis</b>	<b>599</b>	<b>7,6</b>	<b>669</b>	<b>8,8</b>	<b>- 83</b>	<b>-1,2</b>	<b>- 71</b>	<b>- 1,2</b>
1.3.1 Ergebnisvortrag aus Vorjahren	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
1.3.2 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	599	7,6	669	8,8	- 83	-1,2	- 71	- 1,2
<b>1.4 Sonderposten</b>	<b>2</b>	<b>0,0</b>	<b>3</b>	<b>0,0</b>	<b>5</b>	<b>0,1</b>	<b>- 2</b>	<b>0,0</b>
1.4.1 Investitionszuweisungen und -zuschüsse	2	0,0	3	0,0	5	0,1	- 2	0,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.830</b>	<b>100,0</b>	<b>7.575</b>	<b>100,0</b>	<b>7.107</b>	<b>100,0</b>	<b>255</b>	

Die **Nettoposition** weist per 31.12.2015 einen Betrag von 2.796.665,20 € aus.

Das **Reinvermögen** beträgt nach der Erhöhung der Kapitaleinlage des Landkreises um 250 T€ nunmehr 1.300 T€; der Anteil des Reinvermögens im Verhältnis zur Bilanzsumme liegt bei 16,6 %.

Das Jahresergebnis 2014 wurde mit Beschluss über den Jahresabschluss durch den Kreistag in die **Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen bzw. außerordentlichen Ergebnisses** überführt.

## Schulden

<b>Schulden (Bilanzposition 2) - Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr Schlussbilanz zum 31.12.2015 des Nettoregiebetriebes Rettungsdienst</b>				
<b>Bilanzposition</b>	<b>2015 T€</b>	<b>2014 T€</b>	<b>Abw. z. Vj. T€      %</b>	
2.1.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	3.395	3.730	- 335	- 9,0
2.1.3 Liquiditätskredite	1.200	1.500	- 300	- 20,0
2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	382	325	57	17,6
2.5 Sonstige Verbindlichkeiten	7	67	- 60	- 89,2
<b>2 Schulden gesamt</b>	<b>4.984</b>	<b>5.622</b>	<b>- 638</b>	<b>- 11,3</b>

Die Schulden haben sich im Vergleich zum Vorjahr um - 638 T€ bzw. - 11,3 % vermindert.

Im Berichtsjahr erfolgten Tilgungen in Höhe von 638 T€ (davon 335 T€ für Investitionskredite und 300 T€ für Liquiditätskredite).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen am Bilanzstichtag + 57 T€ über dem Vorjahreswert. Die wesentlichen offenen Posten zum Bilanzstichtag waren die KSA-Umlage für die Kfz-Versicherung 2015 (70 T€), die Abrechnung 2015 im Zusammenhang mit den Sachkosten der Leitstelle (59 T€), die Abrechnung des Landkreises für erbrachte Dienstleistungen der Querschnittsämter 2015 (50 T€) sowie die Umlage zur Versorgungskasse 2015 (45 T€). Im Prüfungszeitpunkt waren die Verbindlichkeiten nach den Konten bezahlt oder verrechnet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Zinsabgrenzungen (6 T€) sowie Ist-Überzahlungen auf den Personenkonten (kreditorische Debitoren) in Höhe von 1 T€ zum Stichtag 31.12.2015.

## Rückstellungen

Der Anspruch des DRK Bremervörde nach Endabrechnung des Wirtschaftsjahres 2015 in Höhe von 46.315,90 € wurde als Rückstellung bilanziert. Weiterhin wurde eine Rückstellung in Höhe von 3.420,00 € für die Kosten im Zusammenhang mit der Prüfung des Jahresabschlusses des Jahres 2014 gebildet.

Gemäß der Empfehlung der AG Doppik vom 26.06.2008 wird die Pensionsverpflichtung gegenüber den beiden Beamtinnen im Rettungsdienst im Kernhaushalt des Landkreises bilanziert.

## 5.6 Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre

Unter der Bilanz werden nach § 54 Absatz 5 GemHKVO, sofern sie nicht auf der Passivseite auszuweisen sind, die Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre vermerkt. Insbesondere Haushaltsreste, Bürgschaften, Gewährleistungsverträge, in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen und Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften sowie über das Haushaltsjahr hinaus gestundete Beträge.

Für die Beschaffung von Fahrzeugen (531 T€) und von Betriebs- und Geschäftsausstattung (31 T€) sowie für die Vorhaltung von Großschadenslagen (75 T€) wurden Haushaltsreste für Auszahlungen für Investitionstätigkeit in Höhe von insgesamt 636.966,88 € übertragen.

Ansonsten existieren laut Eigenerklärung der Betriebsleiterin keine Bürgschaften, in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen, Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften.

schäften oder über das Haushaltsjahr hinaus gestundete Beträge, die nach § 54 Absatz 5 GemHKVO ebenfalls unter der Bilanz ausgewiesen werden müssten.

## 5.7 Feststellungen zum Anhang

Der Anhang mit dem Rechenschaftsbericht und den beizufügenden Übersichten (§ 128 Absatz 2 und 3 NKomVG) soll durch notwendige und vorgeschriebene Angaben dazu beitragen, dass mit dem Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Haushaltswirtschaft und der finanzwirtschaftlichen Lage vermittelt wird.

Weitere detaillierte Anforderungen an den Anhang werden in den §§ 55 bis 57 GemHKVO definiert.

Der Anhang wird diesen Anforderungen weitgehend gerecht, auch wenn die Kommentierung und Erläuterung sehr knapp gefasst ist.

Die erforderlichen Anlagen

- Rechenschaftsbericht,
- Anlagenübersicht,
- Schuldenübersicht sowie
- Forderungsübersicht

sind dem Jahresabschluss beigelegt.

## 6 Schlussbemerkungen und Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars, der Anlagenbuchhaltung und den Anhang nebst beizufügenden Anlagen des Nettoregiebetriebes für das Haushaltsjahr vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 geprüft.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach §§ 128, 155 NKomVG und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Rechenschaftsbericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Nettoregiebetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Inventar, Übersicht über festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände, Jahresabschluss und Anhang überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleiterin des Rettungsdienstes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Rechenschaftsberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

## Testat

**Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Nettoregiebetriebes Rettungsdienst. Der Rechenschaftsbericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Rettungsdienstes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.**

Prüfer:       Frau Gahrmann  
              Herr Fresen

(Linne)

Rotenburg, 26.04.2016

**Anlage 1**

		Landkreis Rotenburg (Wümme) - Betrieb Rettungsdienst		Anlage 15	
		31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
		€		€	
<b>Aktiva</b>					
1.	<b>Immatrielles Vermögen</b>	136,98	136,98	1.949.761,92	2.796.665,20
1.1	Konzessionen	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2	Lizenzen	684,90	684,90	1.050.000,00	1.300.000,00
1.3	Ähnliche Rechte	0,00	0,00	0,00	0,00
1.4	Geldwerte Investitionszuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00
1.5	Aktivierter Umstellungsaufwand	0,00	0,00	0,00	0,00
1.6	Sonstiges immatrielles Vermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
2.	<b>Sachvermögen</b>	4.183.016,06	4.147.637,07	226.983,14	896.325,84
2.1	Unbebaute Grundstücke	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2	Bebaute Grundstücke	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3	Infrastrukturvermögen	2.850.425,10	2.867.086,26	120.066,68	176.472,95
2.4	Bauten auf fremdem Grundstück	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1.649,05	2.690,55	106.916,46	719.852,89
2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	771.721,65	0,00	0,00	0,00
2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	474.666,18	367.189,79	0,00	0,00
2.8	Vorräte	84.553,08	90.809,45	669.342,70	598.777,50
2.9	Geldwerte Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	<b>Finanzvermögen</b>	2.202.303,19	1.819.055,27	5.621.795,47	4.983.945,57
3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2	Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3.3	Sondervermögen mit Sonderrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00
3.4	Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3.5	Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
3.6	Öffentlich-Rechtliche Forderungen	1.437.246,41	0,00	5.229.500,00	4.594.500,00
3.7	Forderungen aus Transferleistungen	1.763.145,79	0,00	0,00	0,00
3.8	Privatrechtliche Forderungen	27.577,99	0,00	3.729.500,00	3.394.500,00
3.9	Sonstige Vermögensgegenstände	411.579,61	381.808,86	1.500.000,00	1.200.000,00
4.	<b>Liquide Mittel</b>	1.444.880,45	1.607.600,15	324.971,90	382.145,57
5.	<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	9,99	0,00	0,00	0,00
		2.4.1	Finanzausgleichsverbindlichkeiten	0,00	0,00
		2.4.2	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke	0,00	0,00
		2.4.3	Verbindlichkeiten aus Schuldendienstleistungen	0,00	0,00
		2.4.4	Soziale Leistungsverbindlichkeiten	0,00	0,00
		2.4.5	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen	0,00	0,00
		2.4.6	Steuerverbindlichkeiten	0,00	0,00
		2.4.7	Anderer Transferverbindlichkeiten	0,00	0,00
		2.5.	<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	67.323,57	7.300,00
		2.5.1	Durchlaufende Posten	0,00	0,00
		2.5.1.1	Verrrechnete Mehrwertsteuer	0,00	0,00
		2.5.1.2	Abzuführende Lohn- und Kirchensteuer	0,00	0,00
		2.5.1.3	Sonstige durchlaufende Posten	0,00	0,00
		2.5.2	Abzuführende Gewerbesteuer	0,00	0,00
		2.5.3	Empfangene Anzahlungen	0,00	0,00
		2.5.4	Anderer sonstige Verbindlichkeiten	67.323,57	7.300,00
		3.	<b>Rückstellungen</b>	3.420,00	49.735,90
		3.1	Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00
		3.2	Rückstellungen für Alterzeit und ähnliche Maßnahmen	0,00	0,00
		3.3	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	0,00	0,00
		3.4	Rückstellung für die Reaktiv- u. Nachsorge geschlossener Abfalldeponien	0,00	0,00
		3.5	Rückstellungen i. Rahmen des Finanzausgleichs u. v. Steuerschuldverhältn.	0,00	0,00
		3.6	Rückst. f. anstehende Verpflicht. a. Burschaften, Gewährleist. u. anhang. Gerichtsverfahren	0,00	0,00
		3.7	Anderer Rückstellungen	0,00	0,00
		3.8	Anderer Rückstellungen	3.420,00	49.735,90
		4.	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	0,00	0,00
				7.574.977,39	7.830.346,67

Angaben nach § 54 Absatz 5 GemHKVO zu Vorbelastungen künftiger Haushaltsjahre:

1. Haushaltsreste: 636.966,88

S/4.2.2